

## Pressemitteilung

Basel, 22.09.2021

### **Die Pax Art Awards 2021 – Vierte Preisverleihung im HEK**

Am Donnerstag, den 23. September 2021 um 19:00 Uhr werden zum vierten Mal im HEK (Haus der Elektronischen Künste) in Basel, die Pax Art Awards verliehen, eine Auszeichnung für digitale Kunst der Stiftung Art Foundation Pax. Mit den Kunstpreisen ehrt und fördert die Art Foundation Pax in Zusammenarbeit mit dem HEK eine medienspezifische Praxis von Schweizer Künstler:innen, deren Werke Medientechnologien nutzen beziehungsweise deren Auswirkungen reflektieren.

Der diesjährige Hauptpreis der Pax Art Awards geht an Marc Lee (\*1969). Mit dem Award wird die Arbeit eines etablierten Künstlers mit einem Preisgeld von CHF 30'000 geehrt, welcher die Schweizer Medienkunstszene in den letzten Jahren nachhaltig geprägt hat und auch in Zukunft beeinflussen wird. Mit einem Betrag von CHF 15'000 unterstützt die Art Foundation Pax zudem den Künstler bei der Produktion einer neuen Arbeit. Weitere CHF 15'000 dienen dem Erwerb eines Werks für die Sammlung der Art Foundation Pax. **Zwei weitere Preise werden an junge, aufstrebende Medienkunstschaffende** vergeben. Jeweils CHF 15'000 inklusive Preisgeld und Ankauf erhalten **Chloé Delarue** (\*1986) und **Laurent Güdel** (\*1984).

#### **Marc Lee** (Eglisau)

Mit seinem netzbasierten künstlerischen Schaffen ist Marc Lee seit vielen Jahren zu einer wichtigen Stimme im Bereich der Medienkunst in der Schweiz geworden. Lee schafft beeindruckende immersive Installationen, die verzaubern und zugleich überwältigen. In seinen vielschichtigen Konfigurationen von vernetzter Kommunikation und Informationsfeeds lässt Marc Lee die kulturellen, ökonomischen und politischen Aspekte von Netzwerken sichtbar werden. Er nutzt Live-Feeds als Auslöser für beeindruckende interaktive Installationen, die die Benutzenden dazu einladen, über sein eigenes Eingebundensein in diese Informationsströme zu reflektieren.

*Unfiltered*, seine jüngste Arbeit, ist eine netzbasierte Installation, bei der es um die unterschiedlichen Stimmen der Social-Media-App *TikTok* geht. Bei jeder Präsentation werden neue Posts, Hashtags und Nutzerprofile aus der lokalen *TikTok*-Community verwendet, um den Input für die raumfüllende Installation zu generieren. Die Arbeit befasst sich reflektierend mit den Auswirkungen, die die digitale Erreichbarkeit auf das öffentliche Bewusstsein, auf Identitätsstrukturen und die visuelle Ästhetik innerhalb einer Gemeinschaft hat und wie diese durch gezielte Fragen hinterfragt werden.

#### **Chloé Delarue** (Genf)

In ihrem künstlerischen Werk erschafft Chloé Delarue Installationen, die skulpturale Elemente, Videos und Sound unter dem Akronym TAFAA kombinieren, ein Akronym das für *Toward a Fully Automated Appearance* steht (*Hin zu einem vollautomatischen Erscheinungsbild*) steht. Ihre Arbeiten, die die Künstlerin Environments nennt, entstehen als abstrakte und doch körperhafte Strukturen. Als Komposition aus verschiedenen Materialien wie Leuchtstoffröhren, Elektronik, hängenden Metallteilen, Haken und Drähten, organisch anmutenden Schichten, Klängen und Videostücken, Prismen, Kristallen und Latex sind ihre Installationen als fleischähnliche, skulpturale Körper gestaltet.

Ähnlich wie biosemiotische Ebenen - wie etwa das Myzel, das im Waldboden schlummert, oder die Zecke, die darauf wartet, dass ein Säugetier ihren Weg kreuzt - wollen Delarues Environments die Signale und Fluktuationen erfassen, die in diesen Umgebungen zu finden sind. Durch die Verwendung dieser Rohmaterialien und ihrer Zusammensetzung kommt Delarue der Darstellung einer Art ausserirdischer Natur nahe, deren Zweck eine Einladung ist, Assoziationen zuzulassen, die sich aus den verschiedenen ausgestellten Fragmenten ergeben.

#### **Laurent Güdel (Biel)**

Laurent Güdel ist Klangkünstler und experimentell elektronischer Musiker. Die Komplexität des Hörens steht im Mittelpunkt seiner Arbeit. Er interessiert sich für das, was er die "Politik des Klangs" nennt, nämlich für den sozialen, wirtschaftlichen und politischen Kontext, in dem Klang erzeugt und verbreitet wird. Manchmal sind seine Arbeiten das Ergebnis von Archivrecherchen, die zu bestimmten, weniger bekannten Themen durchgeführt werden. Ein anderes Mal sind sie das Ergebnis zufälliger Umstände, wie das Auffinden von versehentlich aufgenommenen Tonspuren in einem brand-neuen Digitalrekorder. Güdels Arbeiten erzählen Geschichten, die oft in postkoloniale Realitäten und globalisierte Ökonomie eingebettet sind.

Güdel lässt Elektrizität durch sein Gesamtwerk fließen und zwar im Mehrspurmodus. In seinem sich ständig verschiebenden Gewirr aus Adern und Kabeln ist Elektrizität sowohl ein kommunikativer Akteur mit einer traditionsreichen Geschichte im Transport von Klang als auch eine stromführende Leitung, die am Rückgrat der Gegenwart zuckt. In seinen Live-Elektronik-Sets ist Laurent Güdel kurz davor, selbst zu Strom zu werden. Was anderswo in seinem Werk von dokumentarischer Bedeutung ist, wird zu roher, unmittelbarer Kraft. Er ist ausgesprochen meisterhaft darin, Raum und Zeit aus den Erschütterungen der reinen Spannung herauszuarbeiten, wodurch er Kommunikation zu einem gemeinschaftlichen und ekstatischen Erlebnis werden lässt.

**Die Art Foundation Pax** ist eine Stiftung zur Förderung der digitalen und bildenden Kunst, finanziell unterstützt von Pax. Sie wurde Ende 2017 ins Leben gerufen und vergab im Juni 2018 erstmals die Pax Art Awards. Dem Fördern hat sich Pax aufgrund des genossenschaftlichen Ursprungs verschrieben. Die Art Foundation Pax führt die langjährige Kunstsammeltätigkeit weiter und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Unternehmens- und Gesellschaftskultur. Die Ausrichtung konzentriert sich auf die Digitale Kunst, die seit den 90er-Jahren neue Impulse hervorgebracht hat. Pax hat die Form der Stiftung gewählt für ein unabhängiges, erfolgreiches Wirken in der noch jungen und beweglichen Gattung der digitalen Kunst. Die Art Foundation Pax ist mit einem Betrag alimentiert, welcher die Stiftungsaktivitäten für die nächsten zehn Jahre sicherstellt.

**Das HEK (Haus der Elektronischen Künste)** in Basel ist das nationale Kompetenzzentrum der Schweiz, das sich mit allen Kunstformen befasst, die sich durch neue Technologien und Medien ausdrücken und diese reflektieren. Mit seiner interdisziplinären Ausrichtung ermöglicht das HEK einer breiten Öffentlichkeit Einblicke in Kunstproduktionen unterschiedlicher Gattungen in der Auseinandersetzung von Kunst, Medien und Technologie. In einem vielfältigen Programm aus Ausstellungen, Konzerten, Performances und Vermittlungsaktivitäten widmet sich das HEK aktuellen gesellschaftlichen Themen und Fragestellungen sowie technologisch-ästhetischen Entwicklungen. Neben der Veranstaltungs- und Ausstellungstätigkeit beschäftigt sich das HEK mit der Sammlungsmethodik und dem Erhalt digitaler Kunst.

#### **Informationen:**

HEK (Haus der Elektronischen Künste)  
Freilager-Platz 9, 4142 Münchenstein/Basel  
[www.hek.ch](http://www.hek.ch)